



CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

## Die Romandie setzt sich durch Reaktion der Kantone Die Westschweiz atmet auf – und die Deutschschweiz schluckt die Massnahmen des Bundesrates.

**Philippe Reichen**  
und **Markus Brotschi**

Das Powerplay der Westschweizer Kantone gegen die vom Bundesrat angekündigte Verschärfung der Corona-Massnahmen hat sich gelohnt. Sämtliche Westschweizer Kantone und Obwalden können ihre Cafés und Restaurants bis um 23 Uhr geöffnet haben. Weiter dürfen sie ihre Bistros und Einkaufsläden auch am Sonntag öffnen, falls sie den Betrieben eine Ausnahmebewilligung erteilen. Der Bundesrat hat gestern beschlossen, jenen Kantonen Freiheiten zuzugestehen, deren Reproduktionswert (R-Wert) derzeit unter 1 ist und deren Fallzahlen unter dem nationalen Durchschnitt sind. Dieses Kriterium erfüllen in der Romandie aktuell sämtliche Kantone.

«Das gibt uns ein wenig Luft. Wir werden für unsere Anstrengungen belohnt», freute sich die Walliser Gesundheitsdirektorin Esther Waeber-Kalbermatten. Die Walliser Restaurants mussten aber dennoch schon um 22 Uhr schliessen, sagt die SP-Staatsrätin. Man müsse vorsichtig bleiben, darum öffne das Wallis seine Restaurants auch erst am Montag. Das Wallis hat aktuell einen R-Wert von 0,88.

**«Die Botschaft ist klar»**

Auch der Neuenburger Gesundheitsdirektor Laurent Kurth (SP) mahnt zur Vorsicht. «Die Botschaft an die Bevölkerung ist klar: Wenn man die Schutzmassnahmen nicht respektiert, steigen die Infektionszahlen, steigt auch der R-Wert, und dann wer-

den die Freiheiten wieder beschränkt.» Jede und jeder trage eine Mitverantwortung, so Kurth. Er freute sich insbesondere darüber, dass der Bundesrat davon absah, an den Feiertagen Treffen mit nur maximal 5 Personen zuzulassen.

Die Kantone Neuenburg und Wallis hatten sich am Mittwoch am geeinten Protest der Westschweizer Kantone gegen die Verschärfungsmassnahmen des Bundesrats beteiligt. Die Romandie fühlte sich bestraft, weil da die Restaurants schon vor Wochen geschlossen wurden und – mit Ausnahme des Kantons Wallis – seit Donnerstag wieder geöffnet haben.

Der Protest aus der Westschweiz sei «scharf» gewesen, blickte Alain Berset auf die letzten Tage zurück. Er mahnte zugleich, die Fallzahlen stiegen auch in der Romandie seit zwei Wochen wieder, die R-Werte befänden sich fast bei 1. Sind sie an

**«Das gibt uns ein wenig Luft. Wir werden für unsere Anstrengungen belohnt.»**

**Esther Waeber-Kalbermatten**

Walliser Gesundheitsdirektorin drei aufeinanderfolgenden Tagen über 1, müssen die Restaurants auch in der Romandie um 19 Uhr schliessen. Kurth, dessen Kanton einen R-Wert von 0,9 aufweist, findet diese Kriterienwahl gut. «Ist der R-Wert über 1, neh-

men die Fallzahlen zu, ist er unter 1, nehmen sie ab. Das verstehen alle», sagt er.

Auslöser des bundesrätlichen Durchgriffs waren die Deutschschweizer Kantone, in denen die Fallzahlen bedrohlich steigen. Obwohl sich die Kantone vom Vorgehen des Bundesrates übergeben fühlen, fällt die Kritik aus der Deutschschweiz verhalten aus. Die Zürcher Regierungspräsidentin Silvia Steiner will von einer Missstimmung zwischen dem Kanton Zürich und dem Bundesrat nichts wissen. «Die Kommunikation lief sicher nicht optimal. Aber wir müssen auf das fokussieren, was relevant ist. Wir haben alle das gleiche Ziel: die Ansteckungszahlen zu senken.»

**Für Verwirrung gesorgt**

Der Thurgauer Gesundheitsdirektor Urs Martin (SVP) sagt: «Wir haben das nun umzusetzen, so sind die Regeln im Bundesstaat.» Es sei nicht die Zeit für Detailkritik. Martin stört sich allerdings am Vorgehen des Bundesrates. Dieser habe vor einer Woche die Kantone zum Handeln aufgefordert, und dem seien viele Kantone mit zusätzlichen Massnahmen nachgekommen, die nun teilweise verschärft, teilweise aber auch gelockert würden. Das Sorge in der Bevölkerung für Verwirrung. Als Beispiel nennt Martin die Regelung für Take-aways. Der Thurgau legte diese Woche die Schliessungszeit auf 22 Uhr fest, laut Bundesrat dürfen sie aber bis 23 Uhr offen bleiben.

# Basler Zeitung

Basler Zeitung  
4002 Basel  
061/ 639 11 11  
bazonline.ch/

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse journ./hebd.  
Tirage: 38'978  
Parution: 6x/semaine



Page: 4  
Surface: 34'716 mm<sup>2</sup>

Ordre: 1095432      Référence: 79223101  
N° de thème: 999.099      Coupure Page: 2/2



CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

Die Berner Regierung begrüsst die Beschlüsse des Bundesrates. Wegen der weiterhin hohen Fallzahlen in weiten Teilen der Schweiz sei die nationale Regelung dringend. Auch die Aargauer Regierung stellte sich hinter die Beschlüsse, obwohl der Aargauer Gesundheitsdirektor noch am Montag verlauten liess, dass im Aargau keine Notlage herrsche und keine zusätzlichen Massnahmen nötig seien.